

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

5 (6.1.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 5.

Samstag den 6. Januar 1912.

83. Jahrgang.

Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien in Durlach.

X Durlach, 6. Jan.

Die gestern in der „Blume“ stattgefundene Versammlung der vereinigten liberalen Parteien, in welcher ihr Kandidat, Herr Fabrikant Albert Wittum von Pforzheim, sprach, war trotz der ungünstigen Witterung gut besucht. Herr Bahnverwalter Fritsch von hier begrüßte die Anwesenden, dankte dem Herrn Redner und warf dann in seinen einleitenden Worten einen kurzen Rückblick auf die Finanzreform, die viel Erbitterung hervorgerufen habe, auf die drohenden Wolken in der äußeren Politik, das Marokkoabkommen; das Volk brauche in dieser schweren Zeit Männer, die aufrecht stehen, und nicht der Geburtsadel, sondern die geistigen Fähigkeiten müßten ausschlaggebend sein für den Posten, worauf man einen Stelle. Dann empfahl er den Anwesenden die Kandidatur Wittum und schilderte dessen Qualifikation für dies schwere Amt. Das Zentrum unterstütze die Wahl aus freien Stücken; die Drohung der Sozialdemokratie, daß der Großblock gesprengt sei, falls der Wahlkreis ihr verlocen gehe, sei nicht so tragisch zu nehmen.

Nun ergriff Herr Wittum das Wort und erläuterte, welche Gründe ihn bewegen, trotz seines Alters nochmals eine Wahlkampagne mitzumachen, kam dann auf die erfreuliche Unterstützung der andern bürgerlichen Parteien zu sprechen (fortschrittliche Volkspartei, konservative Partei, Zentrum), denen er aber keinerlei Konzessionen gemacht habe. Der Kampf im 9. Wahlkreis richte sich daher nur nach einer Seite, der Sozialdemokratie. Nur durch eine Verständigung aller bürgerlichen Parteien könne im Reiche eine gesunde Weiterentwicklung stattfinden, und die erste Bedingung dieser Wohlfahrt sei der innere wie äußere Friede. Dieser sei durch die Einigkeit der deutschen Stämme garantiert jener durch

die Verschärfung der Gegensätze im innerpolitischen Leben schwer bedroht.

Redner beleuchtet dann des weitern die Kriegsgefahr während der Tage der Marokko-Verhandlungen, die französischen Revanchegelüste, seine glückliche Hand in der Schaffung eines mächtigen Kolonialreiches im Norden Afrikas mit der Absicht, aus diesen Gebieten später das Menschenmaterial für den künftigen Revanchekrieg zu schöpfen, der sofort in Erscheinung trete, wenn Deutschland eine Blöße zeige. Hierauf schilderte er die ruhige, durch keinen Festlandkrieg gestörte Entwicklung Englands, den glühenden Patriotismus der Engländer aller politischen Schattierungen, die Ursache, warum der Vetter über dem Kanal drüben das „Volk der Denker“ nicht mehr liebt, sondern bekämpft: es bekämpfte stets den mächtigsten Staat des europäischen Festlandes und unser ungeheurer Aufschwung auf dem Gebiet des Handels und der Industrie ist ihm ein unerträglicher Gedanke und Dorn im Auge. Darum die Einkreisungspolitik Eduards VII. und die Schürung der französischen Revanchegelüste.

Das Bestreben Englands, Deutschland überall, wo es sich blicken lasse, zurückzudrängen und in seiner Weiterentwicklung zu hemmen, müsse früher oder später notwendigerweise zum Kampfe führen: ein Gang auf Leben und Tod stehe Deutschland nach dieser Richtung bevor. Daher sei für uns eine starke Flotte notwendig, ein starkes Landheer, zumal auf die Verbündeten kein großer Verlaß sei: Italien nicht sicher, Oesterreich durch innere Zerklüftung geschwächt. Unsere achtunggebietende Kriegsmacht sei ein Ergebnis der Einigkeit der Stämme und zur Erhaltung des Reiches unumgänglich notwendig. Alle Parteien sähen dies ein, nur nicht die Sozialdemokratie, die durch ihr Verhalten die äußere Gefahr vergrößere, indem die Feinde auf die Gefahr im Innern, hervorgerufen durch die Sozialdemokratie, spekulieren. Das Ausland sehe dem 12. Januar mit gespanntem Gesichte entgegen; seit 1870 arbeite

die Sozialdemokratie aufseiten unserer äußeren Feinde, es sei dies höchst bedauerlich, aber eben Tatsache; ihre Abgeordneten bewilligten der Regierung z. B. noch keinen Groschen für ein Schiff; die Sozialdemokratie arbeite durch Wort und Schrift und Gründung von Jugendvereinen planmäßig an der Untergrabung der Disziplin im Heere und Führer derselben würden jede vaterländische Gesinnung und die Pflege derselben in den Volksschulen als Hohenzollern- und Bähringer-Byzantinismus bezeichnen. Ein Redner der Sozialdemokratie habe kürzlich jede Machterweiterung des Reiches als ein Unglück bezeichnet, habe aber trotzdem tausendstimmiges Bravo geerntet. Nur ein starkes Heer könne den Frieden bewahren; ein unglücklicher Krieg treffe die wirtschaftlich Schwachen am härtesten.

Dann kam Redner auf die Verhöhnung der Arbeiter durch sozialdemokratische Agitatoren zu sprechen, die dem Volke jedes nationale Empfinden zu rauben suchen. Er selbst werde in sozialdemokratischen Kreisen oft als „Scharfmacher“ bezeichnet; er verdiene diesen Titel nicht und sei Zeit seines Lebens stets ein warmer Freund der Arbeiterschaft gewesen und habe dies durch seine Tätigkeit als Landtagsabgeordneter, als Stadtverordneter und im privaten Leben hinreichend bewiesen. Allerdings sei er der Sozialdemokratie, die er für eine große Gefahr für Volk und Reich halte, stets gegenübergetreten in Wort und Schrift; er werde oft als Schwarzseher (bezüglich der sozialdemokratischen Gefahr) bezeichnet. Redner zeigt dann in längeren Ausführungen, daß ein hervorragender Politiker, der Abgeordnete Fehrenbach, die gleiche Ansicht teile und liest Zitate aus dessen Abhandlung vor.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 5. Jan. Das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin

Feuilleton.

Paulinenhof.

Roman von A. Marby.

(Fortsetzung.)

Theodor stand hastig auf.

„Verzeihe, Mutter,“ sagte er in unsicherem Tone, „ich erinnere mich eben, Irmgard besitzt noch ein mir gehörendes Buch, das ich notwendig mitnehmen und noch gleich holen muß.“

„So geh!“ nickte die kluge Mutter, verständnisvoll lächelnd.

„Es wird ja nicht viel Zeit in Anspruch nehmen; auch möchte ich Dich bitten, nicht zu vergessen, daß wir noch mancherlei zu besprechen haben.“

Irmgard saß vor ihrem Pianino und übte Etüden.

„Vergib die Störung, Irmgard! Bitte, bleib sitzen!“ sagte er, sich ihr rasch nähernd.

„Ich sah Deinen Papa nach der Fabrik gehen — und da ich Dich nun allein hier wußte —“

„Dachtest Du wohl gar, ich fürchte mich?“ fiel ihm Irmgard lachend ins Wort. „Ach, mein guter Theo! Es ist aber hübsch von Dir, daß Du mir Gesellschaft leisten willst! Kommt Deine Mutter auch?“

„Rein, ich bleibe nur ein paar Minuten hier. Es handelte sich nur um eine Frage, die mir vorhin im Beisein der anderen nicht über die Lippen wollte. Ich möchte wissen, Irmgard, ob Du an mich denkst — ob Du mich vermissen wirst?“

„Aber natürlich, Theo!“ versicherte das junge Mädchen freundlich. „Du wirst uns allen fehlen, meinem Papa besonders beim Schachspiel.“

„Meinst Du?“ nickte er gleichgültig. „Höre, Irmgard — nun gewann seine Stimme wieder einen dringlicheren Klang — ich fragte nur, ob Du — Du mich vermissen wirst?“

„Ach, Theo!“ unterbrach sie ihn mit klingendem Lachen, „was sprichst Du für närrisches Zeug?“

„Was ist Dir dabei zum Lachen?“ fragte er mit mühsam unterdrückter Heftigkeit. „Hast Du etwas vergessen, was wir uns gelobt?“

„Das ist schon lange her! Da waren wir ja noch Kinder!“ warf Irmgard ein, noch gegen ihre Laune ankämpfend.

„Aber jetzt bist Du alt und klug genug, zu wissen, daß man sein Wort halten muß. Wie ich immer daran denken werde, sollst Du es auch. Keine andere als Du wird meine Frau! Und, Irmgard — des Jünglings Stimme nahm einen weichen, fast zärtlichen

Ton an — „Du wirst mir dankbar und glücklich sein! Doch jetzt lebe wohl!“

„Lebe wohl, Theo! Gott sei Dein Schutz in der fremden Stadt!“ sagte Irmgard, ihre Hand Theodors festem Druck entziehend.

Bevor Theo hochgehobenen Hauptes das Zimmer verließ, streifte sein Blick den Spiegel, der ihm sein Bild zurückwarf, das Bild eines Jünglings, von dem seine Mutter behauptete, er würde in ein paar Jahren ein Mann von so bezaubernder Schönheit sein, wie sein verstorbener Vater es war. Dann wird ihn Irmgard sicher nicht spröde zurückweisen — nur in Geduld warten; inzwischen wird seine kluge Mutter schon dafür sorgen, daß ihr „einziger schöner Junge“ nicht aus der Erinnerung der reichen Erbin schwindet.

4. Kapitel.

„Ach, wie reizend!“ Ein natürlicher Spielplatz mitten im Walde!“ „Hier waren wir noch nie!“ „Seht die vielen Wege!“ „Gerade wie in einem Labyrinth!“ „Fräulein Winter, wo sind wir denn hier? Welchen Weg schlagen wir nun ein?“

„Ja, wenn ich das wüßte!“ lautete die klägliche Antwort der ungefähr vierzigjährigen Lehrerin. „Meine Damen, ich fürchte, wir haben uns gründlich verirrt!“

ist heute vormittag von hier nach Stuttgart abgereist. Um 12 Uhr traf die Königin von Schweden ein. Die Königin wird sich nur kurze Zeit aufhalten und sich dann zum Winteraufenthalt nach dem Süden begeben.

* Karlsruhe, 6. Jan. Sicherem Vernehmen nach wird am Dienstag, 23. Januar ein Hofball im Großh. Schloß stattfinden.

Karlsruhe, 5. Jan. Aus Anlaß des heutigen 70. Geburtstags des Geheimrats Dr. Karl Engler, Dozent für Chemie an der hiesigen Technischen Hochschule, beschloß der Stadtrat, zu Ehren des Forschers und Gelehrten die bisherige Schulstraße in Englerstraße umzunennen.

Karlsruhe, 5. Jan. Gestern verunglückte hier auf dem Rangierbahnhof beim Rangieren der Hilfsbahnarbeiter Hch. Doos von hier. Er wurde während der Fahrt durch nachfolgende Wagen von seinem Bremsplatz herabgeworfen und kam so unglücklich unter die Räder zu liegen, daß ihm beide Füße vollständig abgefahren wurden. Außerdem erlitt der Bedauernswerte einen mehrfachen Schädelbruch und einen Armbruch. Kurze Zeit nach dem Unfall erlag er den erlittenen Verletzungen.

* Karlsruhe, 6. Jan. Gegen Mitternacht brach in dem Hause des Schreinermeisters Rothweiler, Amalienstraße 37, auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Infolge des herrschenden Nordostwindes stand der ganze Dachstuhl binnen kurzer Zeit in Flammen, sodaß sich die Bewohner nur mit knapper Not in Sicherheit bringen konnten, einen großen Teil ihrer Habe im Stich lassend. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl des Vorderhauses ist zerstört.

Karlsruhe, 5. Jan. Aus der Statistik der Karlsruher Wach- und Schließ-Gesellschaft vom Jahre 1911 entnehmen wir folgendes: offen gefunden 67 824 Haus- und 4 Fabriküren, 182 Parterrefenster, 1 Wasserleitung, 2 Wasserrohrbrüche, 1185 nutzlos brennende Lichter, ausgewiesen 9 Eindringlinge, festgenommen 5 verdächtige Personen, gefunden und zurückgegeben 18 Hausschlüssel, 7 sonstige Gegenstände, Hausbewohner eingelassen 170, geweckt 360, Hilfe geleistet der Polizei 6mal, Pferde aus gefährlicher Lage befreit bzw. angebunden 103, Feuer gemeldet und selbst gelöscht 2mal, offene Gasbahnen festgestellt 3. Die Nachweise zu obigen Angaben liegen im Geschäftszimmer Waldstraße 37 II zur Einsichtnahme bereit.

* Weiher (Amt Bruchsal), 5. Jan. Der 20jährige A. Bader von hier hat sich vor ca. 10 Tagen aus Unvorsichtigkeit durch einen Schrotschuß im Gesicht verletzt. Infolge einer eingetretenen Vergiftung ist der Bedauernswerte seiner Verletzung erlegen.

Für eines Augenblicks Dauer blickten die jungen Mädchen — neun an der Zahl, im Alter von 12 bis 18 Jahren — verdutzt einander an, um dann, wie auf Kommando, in helles Lachen auszubrechen.

„Wir haben uns verirrt — das ist doch eigentlich sehr romantisch! Ja, aber was beginnen wir nun? Ich sehe fünf verschiedene Wege, welcher führt an unser Ziel?“ schwirrte es durcheinander.

„Wer's uns sagen könnte?“ seufzte Fräulein Winter ratlos.

„Wir müssen aufs Geradewohl unser Heil versuchen, oder geduldig warten, bis jemand vorüberkommt, der uns den richtigen Weg zeigt.“

„Verzeihung, Fräulein Winter,“ nahm eine schlank Blondine das Wort, „lassen Sie uns, bitte, erst ein Weilchen rasten. Wir haben einen tüchtigen Marsch hinter uns. Noch steht die Sonne hoch. Sollte jedoch in der Zeit von ein bis zwei Stunden weder ein Tourist noch ein Waldarbeiter diesen Wiesenplan kreuzen — was doch kaum anzunehmen ist — so bleibt uns genügend Zeit, auf gut Glück unser Heil zu versuchen, bevor der Abend hereinbricht.“

Fräulein Winter glaubte in den Augen und Mienen der sie erwartungsvoll umringenden

Hockenheim, 5. Jan. Von der Telephonleitung an der Straße von hier nach Altlusheim wurden etwa 75 Meter Kupferdraht abgeschnitten und entwendet. Da die Gendarmerie zurzeit in dem benachbarten Altlusheim eifrig nach Wilddieben fahndet, bringt man den Drahtdiebstahl damit zusammen und vermutet, daß der Draht zu Hasenschlingen verwendet worden ist.

Walsch, Amt Ettlingen, 5. Jan. In der Nacht vom 1. zum 2. Januar war im Gasthaus zum „Sternen“ hier eingebrochen worden und Wurst, Wurst, sowie sonstige Nahrungsmittel gestohlen. Die Gendarmerie hatte den Einbrecher alsbald dingfest gemacht, doch leugnete derselbe Rasch entschlossen ließ man die Pforzheimer Polizeihunde „Hassan“ und „Kosch“ kommen und es war geradezu verblüffend, wie bestimmt dieselben arbeiteten. Trotzdem der halbe Ort auf den Beinen war, um dem Schauspiel zuzusehen, verbellte „Hassan“, nachdem er Bitterung genommen, an der Haustür des Täters. Man machte auf und er sprang nach der Dachkammer ins Bett, wo der Dieb geschlafen hatte. Auch „Kosch“ machte es gerade so. Nun wurden die Hunde nach dem Rathaus verbracht und der Täter unter 12 Leute gesteckt. Die Hunde stellten hier den Einbrecher zweimal, aber auch noch ein Komplize wurde auf diese Weise festgestellt.

Offenburg, 5. Jan. Gestern abend fand hier im Saal des Hotel Union eine von der Zentrumsparlei einberufene Wählerversammlung für den Wahlkreis Offenburg-Kehl statt, in welcher neben dem Zentrums kandidaten Schüler mehrere bekannte Zentrumsabgeordnete sprachen. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht, da bekannt geworden war, daß der demokratische Parteiführer Landtagsabg. Muser den Zentrumsrednern entgegentreten werde. Er tat dies auch in einer 1 1/4 stündigen Rede. Leider wurde Abg. Muser beim Verlassen der Tribüne von einem ersten Unfall betroffen; er stürzte die Treppe herunter und zog sich eine Verletzung an der Stirne zu. Von einigen Freunden mußte er aus dem Saal geführt werden.

* Freiburg i. Br., 5. Jan. Ein gelungenere Vorfall ereignete sich unlängst auf dem Freiburger Wochenmarkt. Durch den dem städt. Untersuchungsamt zugeteilten Schutzmann wurde das Gewicht der zum Verkauf stehenden Butter kontrolliert, was eine Bauersfrau vom Kaiserstuhl bemerkte, als der Schutzmann schon in ihrer Nähe war. Die Frau hatte jedenfalls ein schlechtes Gewissen und kurz entschlossen drückte sie ein Zweimarkstück in das noch vorhandene eine Pfund Butter hinein, um das fehlende Gewicht zu ersetzen. Eine Passantin, die dies zufällig beobachtete, kaufte nun rasch die Butter zum realären

den Mädchenschar die Bitte um ihre Zustimmung zu erkennen.

„Sie schreien sämtlich eine kurze Erholung zu wünschen — na, dann meinestwegen!“

„Ein Hurra Fräulein Winter! Ein zweites Hurra unserer weisen Jrmgard!“

„Kinder, jetzt mit dem Proviant heraus, und alles wird geteilt! Reizend, das gibt eine köstliche Schmauserei!“ Ein angenehmerer Ruheplatz, als ihn der grasüberwachsene, von den tief herniederhängenden blätterreichen Zweigen der alten Buche beschattete niedere Hügel bot, war kaum denkbar.

Alle Müdigkeit vergessend, stürmte die Mädchenschar in hellem Jubel die sanft aufsteigende Anhöhe hinan.

„Was beginnen wir jetzt? Laßt uns Haschen spielen oder Bäumchen vermieten oder singen wir ein Lied.“

„Singen, ja, ja, singen,“ ertönte es zustimmend. Doch die jungen Mädchen sollten nicht dazu kommen ein Lied zu singen, denn im gleichen Augenblick erklang von irgendwoher der Gesang einer männlichen Stimme.

Ueberrascht schaute die Mädchenschar erst einander an und dann suchend ringsum. Noch war der Sänger nicht zu erblicken, aber da er nach dem Klang der Stimme sich den „Verirrten“ zu nähern schien, atmeten sie er-

leichtert auf in der frohen Erwartung, der noch unsichtbare Jemand müsse ein Wegkundiger sein.

Der einsame Wanderer ließ die letzten Töne in einem langanhaltenden Jodler verklingen, bevor er einen quer in den Weg vorgeschobenen Berg erstieg, um die Höhe zu erreichen.

Nach ein paar langen Schritten stand er am Rande der Bergkuppe — und unwillkürlich entfloß ein Laut der Ueberraschung seinen Lippen bei dem wundersamen Anblick, der sich ihm bot.

Ihm beinahe gegenüber, nur tief unten, auf niedriger, grasüberwachsener, von einer mächtigen Buche beschatteten Hügellehne lagerten und standen in zwanglosen Gruppen eine Anzahl weiblicher Gestalten. Alle hoben die Blicke zur Höhe, und plötzlich, nach anscheinend eifriger, kurzer Beratung, trat eine Dame einige Schritte vor und erhob, unablässig winkend, ein weißes Tuch. Dem jungen Manne schien darin mehr zu liegen, als ein Gruß. Vielleicht ein Wunsch, eine Bitte an seine Hilfsbereitschaft in irgend einer Weise. Er schwenkte wieder grüßend seinen Hut, dann, auf seinen Bergstock gestützt, sauste er in langen Sähen den steilen Berg herunter.

(Fortsetzung folgt).

Stargard (Pommern), 5. Jan. Der für den Kyritz-Saargirer Wahlkreis aufgestellte nationalliberale Reichstagskandidat, erster Bürgermeister Wieacker aus Prenzlau, ist heute nacht auf einer Autofahrt von Nürnberg nach Stargard verunglückt. Er wurde gegen einen Baum geschleudert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. In bewusstlosem Zustand wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die ihn begleitenden Herren, Landgerichtsrat Klein und Direktor Ehler, erlitten nur geringe Verletzungen.

Zena, 5. Jan. Wie dem „Zenaer Volksblatt“ aus Kamburg a. S. gemeldet wird, wurden gestern abend in der Nähe der Zuckersfabrik am Saaleufer 4 Kinder, die Kaninchenlöcher benutzt hatten, um sich eine Höhle zu

leichtert auf in der frohen Erwartung, der noch unsichtbare Jemand müsse ein Wegkundiger sein.

Der einsame Wanderer ließ die letzten Töne in einem langanhaltenden Jodler verklingen, bevor er einen quer in den Weg vorgeschobenen Berg erstieg, um die Höhe zu erreichen.

Nach ein paar langen Schritten stand er am Rande der Bergkuppe — und unwillkürlich entfloß ein Laut der Ueberraschung seinen Lippen bei dem wundersamen Anblick, der sich ihm bot.

Ihm beinahe gegenüber, nur tief unten, auf niedriger, grasüberwachsener, von einer mächtigen Buche beschatteten Hügellehne lagerten und standen in zwanglosen Gruppen eine Anzahl weiblicher Gestalten. Alle hoben die Blicke zur Höhe, und plötzlich, nach anscheinend eifriger, kurzer Beratung, trat eine Dame einige Schritte vor und erhob, unablässig winkend, ein weißes Tuch. Dem jungen Manne schien darin mehr zu liegen, als ein Gruß. Vielleicht ein Wunsch, eine Bitte an seine Hilfsbereitschaft in irgend einer Weise. Er schwenkte wieder grüßend seinen Hut, dann, auf seinen Bergstock gestützt, sauste er in langen Sähen den steilen Berg herunter.

(Fortsetzung folgt).

machen, von einstürzenden Erdmassen verschüttet und erlitten den Erstickenstod.

Frankreich.

* Paris, 5. Jan. Heute abend fuhr auf dem Bahnhofe Austerlitz infolge falscher Weichenstellung ein Vorortzug in voller Fahrt auf die Maschine eines Leerzuges auf. Etwa 30 Personen wurden verletzt, darunter 10 so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

* Paris, 6. Jan. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunfall auf dem Bahnhofe Austerlitz verletzten Personen beträgt 53, von denen 32 in ihre Wohnung entlassen werden konnten. Die übrigen 21 Verletzten, von denen eine große Zahl Knochenbrüche erlitten hat, wurden in verschiedenen Krankenhäusern untergebracht. Bei keinem der Verletzten besteht unmittelbare Lebensgefahr.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Jan. Im Sturm strandete ein Schleppdampfer mit deutscher Flagge vor Skutari.

Amerika.

* Washington, 5. Jan. Im Auftrage des deutschen Kaisers legte der Marine-Attaché bei der hiesigen deutschen Botschaft, Korvettenkapitän Retmann, an der Bahre des verstorbenen Kontre-Admiral Ewan einen Kranz nieder.

Italienisch-türkischer Krieg.

Konstantinopel, 5. Jan. Folgende amtliche Depesche aus Derna wird hier ausgeben: Bei Fielisch griffen wir gestern mit 4200 Mann und 9 Kanonen die Italiener bei der Verstärkung ihrer neuen Befestigung an. Nach

blutigem, bis 10 Uhr abends dauerndem Kampf wurde der linke Flügel der Italiener in Unordnung zurückgezogen. Wir hatten 77 Tote und 29 Verwundete, die Italiener ließen 300 Tote und Verwundete zurück, darunter ein Hauptmann tot und zwei Offiziere schwer verletzt. General Delbuono wurde angeblich leicht verwundet.

Verchiedenes.

— In Frankenstein (Schlesien) ist angeblich ein französischer Sprachlehrer verhaftet worden, der im Verdacht steht, dem Hauptmann Lux Beihilfe zur Flucht geleistet zu haben.

— Der Zehngebote-Hoffmann ist unter die Possendichter gegangen. Im Luisentheater in Berlin ist am Dienstag eine Posse „Berlin D.“ zum erstenmal mit lärmendem Erfolg aufgeführt worden. Auf dem Zettel war der Verfasser nur durch drei Kreuze angedeutet. Als man ihn rief, stellte es sich heraus, daß es kein anderer war als der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Adolf Hoffmann.

— Ueber die Bevölkerungsabnahme in Frankreich wird aus Paris berichtet: Die Freude der Franzosen, die im Jahr 1910 eine wenn auch minimale Bevölkerungszunahme verzeichnen zu können glaubten, wird durch die jetzt vorliegenden amtlichen Bevölkerungsziffern des ersten Halbjahres 1911 grausam zerstört. In den ersten 6 Monaten des vergangenen Jahres hat man in Frankreich 404 278 Todesfälle verzeichnet; diese Ziffer übertrifft die Zahl der Geburten um

18279 Köpfe. Im vorvergangenen Jahre hatte man dagegen einen Geburtsüberschuß von rund 21000 verzeichnen können. Das Ueberwiegen der Todeszahlen im ersten Halbjahr 1911 ist ein schlimmer Vorbote für die Zahlen des zweiten Halbjahres, die erfahrungsgemäß noch ungünstiger auszufallen pflegen, weil in ihnen die heißesten Monate enthalten sind. Die ungünstigsten Zahlen, die man bisher in Frankreich feststellen mußte, waren die des ersten Halbjahres 1909, bei denen die Todesziffern die Geburtszahlen um 28 203 Köpfe übertrafen. Diese Bevölkerungsabnahme des Jahres 1909 konnte auf eine besonders hohe Sterbezahl zurückgeführt werden — 426 913 gegen 404 278 des Jahres 1911. Aber im vergangenen Jahr sind die Geburtszahlen noch erheblich ungünstiger als in dem bisher schlechtesten Jahre 1909, denn während man in jenem kritischen Jahr noch 398 710 Geburten zählte, ist 1911 diese Ziffer auf 385 999 gesunken.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 6. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 56 Läufer Schweinen und 248 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 56 Läufer Schweine und 248 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 12—20 Mk. Die Kauflust war träge.

Die wirksamsten

Mittel gegen Husten u. Heiserkeit

erhalten Sie in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Grünwettersbach.

Zwangss-Versteigerung.

Dienstag den 9. Januar

1912, vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach, Zusammenkunft beim Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Tische, 1 Nachttisch, 1 Diwan, 1 Schifftonier, 1 Kommode mit Spiegelaufsatz, 1 Schreibtisch und 1 Bücherschrank.

Durlach, 5. Jan. 1912.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

1 großer Mehlmäster, 1 Mehlsiebmaschine, 2 Wagen, 1 Dezimalwaage, 1 Radelmaschine, 1 Bettrost sind wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen

Hauptstraße 40.

Ebendieselbst Blaufarbbrüsten, Maurerpinsel, Möbelpolier zu herabgesetztem Preis.

Erste Badische

Lott. im neuen Jahr

Ziehung garant. 31. Januar

3288 Geldgew.

45 800 M.

Hauptgew.

20 000 M.

3287 Gewinne

25 800 M.

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30.)

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.

Ein Petroleum-Ofen

ist zu verkaufen

Weißerstr. 17, 4 St.

Al. Wohnhaus mit Einfahrt und allem Zubehör, gutrentierend, umständehalber sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Alenert**, Agentur.

Bauplatz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt auf Antrag am

Montag den 8. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — den **Bauplatz** an der Weingartenerstraße neben dem Anwesen des Maurermeisters Krieger im Maßgehalt von ca. 363 qm mit Vorbehalt der Genehmigung durch den Bürgerausschuß öffentlich versteigern.

Die näheren Bedingungen können bis zum Versteigerungstag auf dem Rathaus — Zimmer 3 — eingesehen werden.

Durlach den 4. Januar 1912.

Der Gemeinderat.

Pferdevormusterung.

Die Pferdebesitzer hiesiger Gemarkung werden daran erinnert, jeden Ab- oder Zugang in ihrem Pferdebestand mit genauer Angabe des Geschlechts, der Farbe und Abzeichen, sowie Größe und Alter des Tieres, diesseits anzumelden.

Durlach den 3. Januar 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Frauenarbeitschule.

Der 1. Kurs des Jahres 1912 im Handnähen, Maschinennähen, Sticken, Klöppeln und Knüpfen, sowie im Flicken beginnt am 8. Januar vormittags 8 Uhr.

Der Unterricht im Nähen (Hand- und Maschinennähen) wird täglich von 8—12 Uhr und zwei-, auf Wunsch auch viermal wöchentlich von 2—5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Knüpfen und Klöppeln findet zweimal wöchentlich von 2—5 Uhr statt.

Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herrenstraße 11 (Amthaus 2. Stock), von 2—4 Uhr nachmittags entgegengenommen.

8 Hsten Elsäßer Münsterkäse

8 Hsten Renchner Rahmkäse

empfehlen

Telephon 182 **Karl Zoller** Mittelstr. 10.

Kapital-Gesuche

auf Stadt- und Land-Hypotheken

für Geld-Geber kostenfrei
für Geld-Nehmer billigst

vermittelt bekannt zuverlässig

Aug. Schmitt

Hypotheken- und Bankkommissions-Geschäft

Karlsruhe, Hirschstrasse 43.

Telephon 2117.

Kraft- u. Milchwasser

empfehlen

Ia. Zuderhafermelasse

p. 150 Pfd.-Sack 10,50

Ia. Malzkeimenmelasse

p. 150 Pfd.-Sack 11,50

ferner:

Brodmanns

Futterkalk

per Paket 35 S.

Luger u. Filialen

Ein guterhaltener Herd für 15 Mk. zu verkaufen
Amalienstraße 23, parterre.

Fuesers Kaffee

wirklich fachmännisch zusammengestellte

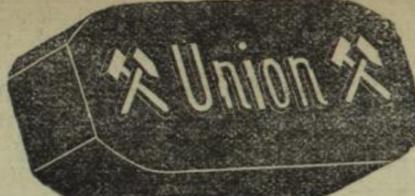
Mischungen, die jeden Kenner befriedigen!

In den Preislagen von 140—180 Pfg.

zu haben in der

Spezial-Niederlage: **Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.**

Man achte auf Fuesers Reklame-Schilder, Fuesers Dosen und Fuesers Tüten!

Mit 

Braunkohlen-Brikets

lasse ich wieder an 2 Wochentagen den Winter über hausieren.
 Jeder Sack ist mit einer „H. M.“ gezeichneten Plombe versehen
netto 1 Zentner.
 und wiegt
 Bei Ablieferung lasse man sich die Plombe zeigen oder abgeben.
 Meine Firmenwagen sind **gelb** gestrichen.

H. Mülberger

Rheinisches Kohlen- und Briket-Geschäft
 en gros en detail
 Kontor: Karlsruhe, Amalienstrasse 25 (Ecke Waldstrasse). — Telephon 250

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
 à 40 Pfg. aus der k. bayr. Hofparfümerie-fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, 3mal prämiert, 40jähriger Erfolg. Beliebteste Toilettenseife zur Erlangung jugendfr., geschmeidigen, blendend reinen Teints, unentbehrlich für Damen und Kinder. **Verbesserte Teerseife** 40 Pfg., **Teer-Schwefelseife** 50 Pfg. in der **Adler-Drogerie August Peter**.

Das Beste für die Augen
 bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. **feinstes Aroma, billigstes Parfüm.**
 In Flaschen à 45 und 80 Pfg.
 Alleinverkauf für Durlach bei **Conr. Pöhler**.

Beinkranke
 welche an Krampfadern, offenen Wunden, geschw. Füßen, nassen und trockenen Flechten, sowie anderen Hautkrankheiten leiden, behandelt nach bestbewährter Methode ohne Verunsicherung
Frau Bäck,
 Durlach, Moltkestrasse 5.
 Sprechstunden von 9—11 und 3—5, Sonntags von 9—11 Uhr.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich
Brustbonbons
 Nur echt in Paleten à 10 u. 20 Stk. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Durlach bei: **G. Kraft, Konditor.**

Klavierlehrer oder -Lehrerin
 von Herrn in den Abendstunden gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 9 in der Exp. abzugeben.



KARL RESCH

Spezial-Haus
Schirme Stöcke
Drehstiller Waren
 Rappenstrasse 2 Rappenstrasse 2
Durlach Durlach



Empfehlung.
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben dem bekömmlichen **Eglau-Flaschenbier**, hell und dunkel (Brauereifüllung) auch **Flaschenbier**, hell und dunkel, und **Kaiserbier** (Brauereifüllung) aus der Brauerei **Moninger** mitführe.
Fr. Geiser, Inh. Gottfr. Hauck
 Hauptstrasse 19.

Durlach.
Zimmerwerkstätte auf den Abbruch
 ist zu vergeben, 13,60 m lang, 6,45 m tief, im Stock 3,0 m hoch, im First 3,0 m. **Ausmauerung mit Backsteinen, Dachdeckung mit Ziegeln** wird billig abgegeben. **Offerten bis zum 15. Januar, vormittags 10 Uhr, an**
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Kernseife
 — in nur erstklassiger Ware —
 weiss Bund 30 \$ } bei 5 Pfd.-Abnahme
 gelb " 29 \$ } à Pfund 1 \$ billiger.
 Sparkern " 31 \$ }
Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Zurück zu den Jämmer
 erzeugt d. herrlich duftende „**Sametin**“. Bei aufgesprungener, roter rissiger Haut und bei Frostbeulen von ungleichlich schneller Wirkung, à Flasche 60 Pfg., bei **Aug. Peter, Drogerie**.

Millionen
 gebrauchen gegen
Husten, Katarrh,
 Heiserkeit, Verschleimung,
 Krampf- und Keuchhusten
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den „3 Tannen“
 6050 not. begl. Zeugnisse v. Aerzt. u. Privaten
 Paket 25 Pf. Dose 50 Pf. zu haben in Durlach:
 Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstrasse 74,
 Jundt's Einhorn-Apotheke,
 Adler-Drogerie August Peter,
 Stein's Löwenapotheke, Alfred Sobel.

Bienenhonig,
 garantiert rein, zu haben bei **Lang, Gtlingerstrasse 61.**

Knochenmehl
 für Fühner- und Hundefutter fortwährend zu haben
Karl Geyer
 Wurstfabrik.

Jüngeres fleißiges Mädchen
 auf sofort oder 1. Februar gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.
Buch- und Waschfrau, ebenso ein **Putzmädchen** (event. schulpflichtig) für einige Stunden gesucht
Turmbergstr. 15

Stoff Neujahrskalender
 zu geben,
 kommen wir unseren verehrl. Kunden in der Weise entgegen, daß wir **ab 10. Januar**
6 billige Tage
 einsehen, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Luger u. Filialen.
Acker, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Morgen, in der Nähe der Stadt sofort zu pachten gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mutterspritzen, Irrigateure,
 sowie einzelne Ersatzteile kaufen Sie billig in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Gut möbl. Zimmer
 eventl. mit Klavierbenützung billig zu vermieten **Pfanzstr. 31 III.**

Werderstraße 10, 2. Stock,
4-Zimmerwohnung, Badezimmer
und allem Zubehör auf 1. April
1912 zu vermieten. Zu erfragen
dieselbst im 4. Stock.

1 schöne 3-Zimmerwohnung mit
Küche, Keller u. Speicher Lamm-
straße 25 2. Stock per 1. April
zu vermieten. Ferner 1 Zwei-
Zimmerwohnung mit Küche, Keller
und Speicher Seboldstraße 18
4. Stock per sofort oder 1. April
bei Carl Leussler, Lammstr. 23.

Wohnung.

Ein Zimmer mit Alkov, Küche,
Keller und Speicher ist per 1. April
zu vermieten

Hauptstraße 48.

Eine schöne 1- und 2-Zimmer-
wohnung mit Zubehör an ruhige
Leute auf 1. April zu vermieten
Auerstraße 13.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör ist an eine kleine
Familie auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres

Wilhelmstr. 8, 1. St.

Eine schön. Mansarden-Wohnung
nebst Zugehör in Aue ist auf
1. April zu vermieten.

Andreas Selter, Aue.

Freundl. 3-4-Zimmerwohnung
auf 1. April zu vermieten. Näheres

Bäderstraße 8, 1. St. rechts.

Grözingen.

Mehrere der Neuzeit entsprechend
ingerichtete 2- und 3-Zimmer-
wohnungen mit reichlichem Zube-
hör, Glasabschluß, sowie Garten
anteil sind zum 1. April billig zu
vermieten. Auf Wunsch können 2
Wohnungen zu einer größeren zu-
sammengesetzt werden. Näheres

Durlach, Leopoldstraße 9 II.

Gut möbl. Zimmer

am Fuße des Turmbergs zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein Arbeiter kann **Kost und
Wohnung** erhalten
Lammstraße 30.

Ein möbliertes Zimmer an
einen soliden Arbeiter sogleich zu
vermieten

Mittelstraße 15.

Zwei unmöblierte Zimmer im
2. Stock zu vermieten

Mühlstraße 6.

1 oder 2 solide Arbeiter
können billig Kost und Wohnung
sofort oder später erhalten
Auerstr. 7, 1 Tr. hoch, links.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Amalienstraße 23.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Friedrichstraße 10, III.

Zwei heizbare fein möbl. Zimmer
in herrlicher gesunder Lage mit
schöner Aussicht auf den Turmberg
sind mit oder ohne Pension per
sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen

Rittnerstraße 14.

Eine 3-4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per 1. April zu
mieten gesucht. Offerten unter
Nr. 6 an die Exped. d. Bl.



Großes Rentenhans
samt Zubehör (Eigen-
tümer sibt frei) wegen
Wegzug **billig** zu
verkaufen. Näheres durch
J. Klenert, Güteragentur.

Pfannkuch & Co

Neujahrs-Abschlag!

Schweine-Schmalz

garantiert rein amerik.

Pfd. **61** Pfg.

garant. reines deutsches

Pfd. **69** Pfg.

Pflanzenfett

und

Pflanzen-Margarine

offen Pfd. **53** Pfg.

Spezialität

Phankosfett

gesüßlich geschützt

1/2-Pfd.-Paket **55** Pfg.

1/2-Pfd.-Paket **28** Pfg.

Mageres

Dürrfleisch

Pfd. **88** Pfg.

Echte

Frankfurter Würstel 8er

Paar **25** Pfg.

Sauerkraut

Pfd. **17** Pfg.

bei 5 Pfd. **16** Pfg.

Zwiebeln

Pfd. **9** Pfg.

Dauer-Maronen

Pfd. **15** Pfg.

Herzen

Composition

Stearinlichter, 6er und 8er

1/2-Pfd.-Paket **47** Pfg.

1/2-Pfd.-Paket **32** Pfg.

Paraffin-Lichter 6er

Paket **24** Pfg.

Chem. präparierte

Bügelkohlen

2-Pfd.-Paket **13** Pfg.

Marinaden

Bismarckheringe und Hollmöpfe

4-Liter-Dose **1.80**

offen Stück **5** Pfg.

Bruch-Maccaroni

Pfd. **27** Pfg.

Kranzseigen

Pfd. **27** Pfg.

Cacao

garantiert rein

Pfd. **75** Pfg.

Gehälte

Maronen

zum Füllen der Gänse

Pfd. **23** Pfg.

Ferner bis auf weiteres

Sicherheitszündhölzer

sogenannte Schweden

25 Pfg. Paket **25** Pfg.

Paket

20 Pfg.

Rüchenhölzer

Paket

20 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubehör (Wasser und Gas)
auf 1. April zu vermieten. Näheres

Aue, Kaiserstr. 87 b.

Hauptstr. 25, Hinterhaus, ist
eine geräumige **Werkstätte** ev.
mit **Lagerräumen** auf 1. April
1912 zu vermieten. Zu erfragen

Sophienstr. 3, 3. St.

Zu mieten gesucht

wird bis Ende April eine Wohnung
von etwa 7 Zimmern in Durlach
oder Grözingen Einfamilienhaus
mit Garten bevorzugt. Angeb. in
Preisang. nimmt die Exped. d. Bl.
entgegen unter S. 7.

Auf 1. April in gut r Geschäft-
lage **Laden mit Wohnung** und
womöglich **Magazin** zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 10 an die Exp. d. Bl.



Kleines Wohnhaus

mit Vorgarten etc. zu ver-
kaufen, ev. Tausch gegen
ein Wohnhaus mit Einfahrt.
Näheres bei

J. Klenert, Auenur.

Tücht. Vertreter

(auch Nichtfachleute) für Kranken-
kasse bei hoher Provision **gesucht.**
Nach kurzer Zeit Anstellung bei
Gehalt.

Saxonia, Leipzig, Emilienstr.

Lehrstelle

in einem Büro oder Ladengeschäft
für ein 15jähr. fleißiges Mädchen,
das z. Bt. die Handelsschule be-
sucht, gesucht. Gest. Offerten unter
Nr. 426 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

zu **Ostern** gegen sofortige Ver-
gütung gesucht.

Waldemar Kuttner,
Blumenstr. 15.

Gold erhalten solv. Leute
jeden Standes ohne
Bürgen von 50-2000 **M.** Raten-
rückzahlung gestattet. Rückporto!
Germania, Karlsruhe,
Durlacher Allee 24 III.

Gut erhaltene **Salon-Garni-
tur** (Tisch, 4 Fauteuils u. Sofa)
sowie besseres **Vertikow** werden
u. d. H. billig verkauft. Adr. bei
der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Ein komplettes Bett

zu verkaufen

Pfingstraße 49.

2 eiserne Bettstellen

billig abzugeben

Hauptstraße 8.

Wegen Platzmangel zu verkaufen
1 Sofa, 1 ovaler Tisch, 1 Schrank,
1 Kinderwagen und 1 viereckiger
Tisch. Zu erfragen

Grözingenstr. 7, 2 St. r.

Ein **Bett** mit **Kost** u. **Matrache**
und ein **Herd** zu verkaufen. Zu
erfragen

Weiherrstr. 10, 2 St.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen
alle **Hautunreinigkeiten** und **Haut-
ausschläge**, wie: Mitesser, Finnen,
Flechten, Blütchen, Gesichtsröte etc., ist un-
bedingt die echte

Stedenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul
a St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Saison - Räumungs - Verkauf

Um mein Lager in Winterwaren zu räumen, gewähre ich auf die schon sehr billigen Preise

10 % Rabatt

auf: Ueberzieher, Pelerinen, Lodenjoppen, gestrickte Herren- und Damenwesten, Knaben-Sweaters, wollene Shawls, Unterhosen, Normalhemden und Unterjacken.

Grötzingen. Sinauer & Veith Nachf.

Fußballklub „Frankonia“ Durlach.

Sonntag den 7. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet im Gast-
haus zum Schwanen unsere
Generalversammlung
statt.

Wegen wichtiger Angelegenheiten
ist vollständiges und pünktliches Er-
scheinen der Mitglieder dringend
nötig.

Abends von 8 Uhr ab:

Ganzunterhaltung
im Roten Löwen. Hierzu werden
unsere Mitglieder nebst w. Ange-
hörigen freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsverein Durlach.

Sonntag den 14. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet im kleinen
Saale (2. Stock) in der Festhalle
unsere diesjährige

Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Neuwahl der ausscheidenden
Vorstandsmitglieder und der
Rechnungsprüfer
5. Anträge und Sonstiges.

Hierzu sind die Mitglieder freud-
lich eingeladen

Anträge müssen bis spätestens
Donnerstag den 11. Januar beim
Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand.

Briestaben-Zuchtverein Memannia Durlach.

Die diesjährige **Generalver-
sammlung** findet am

Sonntag, 14. Januar 1912,
nachmittags 1/3 Uhr,

im Restaurant „Karlsburg“ statt.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht.
2. Kassenabschluss. 3. Neuwahl des
Vorstandes.

Pünktliches und vollständiges Er-
scheinen der Mitglieder ist Ehren-
pflicht.

Die Vorstandschaft.

Gestrickte Kleider
Strumpf- & Wollwaren
Tricotage & Schürze
B. Schweigardt (Strickerei)
DURLACH Adlerstr. 11

Zentrumspartei Durlach.

Versammlung!

Am Sonntag den 7. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, im
Gasthaus zum Bahnhof.

Reichstagswahl.

Alle Anhänger und Freunde der Zentrumspartei sind höflichst
eingeladen.

Zur „Aufklärung über Konfirmationsgesangbücher“.

Von verschiedenen hiesigen Papier- und „Buchhandlungen“
wurde gestern an dieser Stelle eine Erklärung veröffentlicht,
wonach der Anschein erweckt werden soll, als ob mein Angebot
unrealen Motiven entspreche.

Diese ehrenrührige Unterstellung weise ich hiermit energisch
zurück und bemerke zur Aufklärung, daß eine Verfügung vom
Großh. Oberkirchenrat, wonach von Ostern ab von Kon-
firmanden nur noch Gesangbücher mit Noten benützt
werden sollen, nicht erlassen ist.

Laut Gesetz- und Verordnungsblatt f. d. Evang. protest.
Landeskirche 1911 Nr. II „sollen fortan nur noch Aus-
gaben mit Noten veranlaßt werden“, was sich nebenbei
bemerkte, nur auf die Verlagsdruckerei bezieht. Die Ausgabe
in kleinem Format, die seither nur ohne Noten existierte,
wird deshalb in Bälde mit Noten zu haben sein.

Es steht jedoch jedem Konfirmanden vollständig frei,
sich eine Ausgabe mit oder ohne Noten anzuschaffen, was
übrigens jedem Denkenden ohne weiteres einleuchten muß.

Die Motive der Einsender sind wohl jedem Einsichtigen
klar. Ohne mein Angebot wären wahrscheinlich alle Gesang-
bücher zum alten Preis verkauft worden

**Ferd. Metzler, Buchhandlung, Durlach,
Hauptstrasse 16.**

Brauerei Genter

Samstag u. Sonntag:

Hasenbraten und Hasenragout,

was empfehlend anzeigt

Max Genter.

Glaçeleder- und Handschuhfabrik

J. L. Huber, Durlach,

Pfinzstr. 34/36,  Telephon Nr. 216.

Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Gasthaus 3. Schwanen.

Sonntag den 7. Januar,
abends 7 Uhr beginnend, findet

Christbaumfeier

verbunden mit Musik und Gesang
statt. Wir laden hierzu sämtliche
Stammgäste, Freunde und Gönner
freundlichst ein.

Das Komitee.

NB. Freiwillige Gaben zum
Glückshafen wollen gefl. bis Sonn-
tag morgen abgeliefert werden.

Speisekartoffeln

echt Pommerische
Grenadiere
gelbe und rote, äußerst
gutkochende Salat-
und Siedkartoffeln
per 100 Pfd. 4,60 M
frei Haus
Proben 3 Pfd. 17 S

Lager u. Filialen.

Cacao

ist gar. rein, per 1/4 K von 30 S an
empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Die feinste Butter

als
Koch- und Tafelbutter
empfiehlt

Tel. 182 Karl Zoller, Mittelstr. 10.

Unmöbliertes Zimmer

wird von ält. bess. Fel. für 1. April
gesucht. Einfacher Mittagstisch im
Haufe erwünscht. G. fl. Offerten
unter Nr. 4 an die Exp. d. Bl.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Bibl. und Gebetsstunde.
Dienstag 3 " Missionsverein.
Von Dienstag bis Samstag, jeweils 8 Uhr
abends: Bibl. und Gebetsstunde.

Vorausichtige Witterung am 7. Jan.
Trüb, Nieberichläge, mild.

Hierzu Nr. 2 des Amtlichen
Veröffentlichungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.

Bekanntmachung.

Am 9. Januar beginnen wir mit einem

Sonderkurs

für Damen und Herren in

Stenographie und Maschinenschreiben

(System Stolze-Schrey und Gabelsberger)

(Erstkl. Maschinen versch. Systeme, 15 vollständig neue)

Vollständige Ausbildung ohne Rücksicht auf die Zahl der Stunden.

Teilnehmer an diesem Kurse erhalten Anfänger- und Diktatkurs in beiden Fächern.

Dieser Kurs kostet nur 30 Mark!

Einzelfach 15 Mk. — Lehrmittel kostenlos. — Auf Wunsch Teilzahlung erlaubt.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe i. B.
Telephon 3121.

Lammstr. 8
Ecke Kaiserstr.

Baldige Anmeldungen erbeten.

Schweyer's Kitt

prämiiert goldene Medaille Paris, anerkannt seit 15 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 S bei Chr. Kern.

Gänselebern

kaufte zu höchsten Preisen Frau Schaber, Kelterstr. 25 Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sogleich oder am 1. April zu vermieten Aue, Waldhornstraße 57.

Bei Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, sowie bei Appetitlosigkeit verwenden Sie mit sicherem Erfolg meinen nach den Vorschriften des Deutschen Arzneibuches hergestellten

Feinsten Pepsin-Wein

in Flaschen à 1, 1/2 und 1/4 Liter.

Central-Drogerie Paul Vogel

Hauptstr. 74

Durlach

Hauptstr. 74.

Laden, auch als Filiale: Rittnerstr. 39 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit schöner Geschäftslage der Hauptstraße ist freier Ausblick auf 1. April zu vermieten. Offerten vermieten. Anzusehen zw. 2 bis unter Nr. 427 an die Exp. d. Bl. 5 Uhr (parterre).

Konfirmation.

Auf alle bis zum 31. Januar gekauften

Gesangbücher

gewähre ich einen Rabatt von

25%

Ferd. Metzler

Buchhandlung Durlach
Hauptstrasse 16.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft Kronenstraße 3, I. St. (beim Marktplatz). Ebenfalls ist auch Gänsefleisch und Gänsefett fortwährend zu haben.

Möbel

aller Art zu billigen Preisen hat zu verkaufen

Heh. Diehl,

Waldhornstr. 12.

Möbel stehen in der Lagerhalle Pünzstr. 90 (Klemm).

Gänselebern

werden angekauft bei Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Stühle jeder Art

werden billig geflochten und repariert bei

J. Matt, Kronenstraße 10.

ne im Voraus der Vorlegung gewiß war, stimmte dann gegen die auf mittlerer Linie zustandegebrachte Verbesserung und schimpfte hintennach über die Volksausbeutung, hütete sich aber stets, die ungeheueren Summen, gegen 6000 Millionen, zu nennen, welche der Staat, Arbeiter und Arbeitgeber, für die soziale Besserstellung aufgebracht hätten. Alle Arbeitergesetze Deutschlands, die für andere Staaten vorbildlich seien, müßten gegen die Stimmen der Sozialdemokraten gemacht werden.

Mittelstandspolitik. Fürsorge für die landwirtschaftlichen Arbeiter, Kleinhandwerker und kleinere Gewerbetreibende ist sehr vonnöten. Letztere Stände leiden unter der Konkurrenz der Großindustriellen, der Warenhäuser, der Borschaft. Auch die Streiks schädigen Ex-

trägt, daß der Arbeiterstand, durch eine verheerende Maul- und Klauenseuche hervorgerufene Teuerung, die aber in anderen Ländern ebensogut wie bei uns herrscht, ist ein Umstand, den die Sozialdemokratie vortrefflich auszunutzen versteht. Eine gute Ernte wird auch hier ausgleichend wirken.

Massenelend spricht die Sozialdemokratie so oft. Ausländer aber, die unser Vaterland bereisen, um die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse kennen zu lernen, wissen stets und viel zu berichten vom äußern Wohlstand, der sich jetzt überall geltend macht. Auch er habe gelegentlich seiner Reisen ins Ausland dort gesehen, was Massenelend sei. Man betrachte einmal die Arbeiterwohnungen Londons, Liverpool und anderer englischer Industriestädte,

der Sozialdemokratie nach innen vorwärts bringt. Die äußere Politik läßt an ruhiger, zielbewußter Arbeit zu wünschen übrig; dies zeigte sich insbesondere in der Marokkoaffäre; dabei soll die schwierige Lage der Reichsregierung keineswegs verkannt werden. Das deutsche Volk begrüßte die Entsendung des „Panther“ nach Agadir; Englands Minister hatte harte, drohende Worte hierfür, und das Ende war eine Demütigung Deutschlands. Das deutsche Volk wie auch das Ausland lauschten gespannt der Reden, die im Reichstag über die Marokkoangelegenheit fielen — es wurde blicklichtartig die damalige gefährliche Lage beleuchtet; in erhebender Weise aber zeigte sich doch, daß die ganze Nation mit Gut und Blut einzustehen bereit war bereit,

Feuilleton.

Paulinenhof.

Roman von H. Marby.

(Fortsetzung.)

Jetzt setzte sich die ganze Mädchenschar in Bewegung und schritt dem einsamen Wanderer entgegen.

Raum in Hörweite angelangt, nahm bereits Fräulein Winter das Wort:

„Verzeihung und zugleich tausend Dank, mein Herr! Sie deuteten meine stumme Bitte richtig. Ihr Erscheinen läßt mich hoffen, der Himmel sendet Sie uns als Erretter aus arger Bedrängnis. Wir müssen wohl vom rechten Wege abgewichen sein. In unserer Ratlosigkeit dünkte es uns das Sicherste, hier eine Weile zu rasten, der Möglichkeit vertrauend, ein wegekundiger Tourist werde vorüberkommen und sich der armen Verirrten erbarmen.“

Der blonde Hüne hörte in ruhiger, ungezwungener Haltung die Auseinandersetzung der Dame an. Als sie schwieg, neigte er verbindlich sein Haupt und verfehlte mit sonorer Stimme: „Ich schätze mich glücklich, den Damen als Wegekundiger dienen zu können.“

Nur ein solcher findet sich zurecht in diesem Irrgarten, der denn auch um seiner verwirrenden Kreuz- und Querwege möglichst gemieden wird. „Ach Gott,“ fiel die kleine vor-schnelle Betty dem Fremden in ängstlich weinerlichem Tone ins Wort — „wie gräßlich, wenn wir im Walde hätten übernachten müssen — mit wilden Tieren! Fräulein Frimgard, daran wären Sie schuld gewesen!“

Der Blick ein paar großer graublauer Mädchenaugen streifte den Fremdling und tauchte flüchtig in ein leuchtendes stahlblaues Augenpaar. „Die Damen haben ein bestimmtes Ziel?“ fragte der Fremde.

„Allerdings, die alte Burgruine,“ antwortete Fräulein Winter.

„In einer kleinen halben Stunde sind Sie am Fuß der Ruine angelangt. Doch möchte ich davon abraten, noch heute einen Aufstieg zu unternehmen, der Weg ist von niedersteigenden Touristen überschwemmt. Ueberdies, wenn die Damen in der nebenan befindlichen Gastwirtschaft über Nacht zu bleiben gedenken, ist's höchste Zeit, ein Quartier zu sichern.“

„Wir sind angemeldet und werden erwartet,“ warf die schöne Melanie rasch ein. „Weise Vorsicht,“ lobte der Fremde.

„Wollen die Damen sich nun meiner Führerschaft anvertrauen?“

„Aber gern, gern!“

„Ihre Liebenswürdigkeit, mein Herr, wiegt doppelt, ja, Sie bringen wahrhaftig ein Opfer, eine bereits glücklich zurückgelegte Wegstrecke um fremder Menschen Unachtsamkeit willen noch einmal hin- und herzuwandern.“

„Nun können die Damen nicht mehr fehl gehen. Sobald Sie um die Wegecke biegen, liegt das Wirtshaus vor Ihnen!“

„Kurz vor unserem erreichten Ziel wollen Sie umkehren? Sie nicht eine kurze Erholung gönnen?“ wandte Fräulein Winter bedauernd ein.

„Aber natürlich!“ ergänzte Fräulein Melanie lebhaft. „Noch dürfen Sie uns nicht verlassen! Gönnen Sie unseren Angehörigen die Freude, Ihnen für Ihre aufopfernde Liebenswürdigkeit zu danken.“

„Verzeihung! Es war mir ein besonderes Vergnügen! Leben Sie wohl, meine Damen und frohe Heimkehr!“ Bei seinen letzten Worten neigte der Fremde sein Haupt. Da trat Fräulein Winter ihm in den Weg und ihre Hand ihm entgegenstreckend, sagte sie herzlich: „Ver-schmähen Sie unsern tausendfach verdienten Dank nicht, mein Herr! Leben Sie wohl!“

fremde Unverschämtheiten gebührend zurückzuweisen. Eine solche patriotische Willens- und Kundgebung hat mehr Wert, als all die vielen, doch nicht ernst gemeinten inhaltlosen Friedensbetuerungen und Versicherungen.

Angesichts solch ernster innerer wie äußerer Verhältnisse sollten alle bürgerlichen Parteien das sie Trennende mehr in Hintergrund stellen und das Einigende hervortreten lassen im Interesse des ganzen Vaterlandes, wie es gewesen zur Zeit des großen Kampfes mit Frankreich. Soll der Geist der Zwittertracht, dies alte Erbübel der Germanen, das herrliche Werk deutschnationaler Einigung zerstören, den deutschen Völkerfrühling im Eis und Frost erstickten lassen! Möchte sich doch kein Deutscher von der Volkstimme der Sozialdemokratie verführen lassen! Nein: „Nieder mit der Sozialdemokratie! Dreimal Heil aber dem Vaterlande!“

Die Anwesenden sollten diesen Ausführungen Beifall; doch nicht ausnahmslos, ein Beweis, daß offenbar auch Gegner in der Versammlung anwesend waren.

Herr Bahnverwalter Fritsch dankte dem Redner für seine Ausführungen und ließ eine Pause von 10 Minuten eintreten.

Als erster Diskussionsredner trat Herr Rechtsanwalt Fetter von Pforzheim auf und erklärte die Gründe des Zusammengehens der Fortschrittlichen Volkspartei mit der National-liberalen Partei, streifte die Bülow Politik, die Finanzreform und empfahl den Anwesenden die Kandidatur Wittum aufs wärmste, ebenso Herr Trumpp von hier namens der hiesigen Fortschrittlichen Volkspartei.

Zum Schluß las Herr Bahnverwalter Fritsch einen Brief des Vorsitzenden der hiesigen Zentrumsparthei, Herrn Kempf, vor, worin dieser die Versicherung abgibt, daß alle dem Zentrum angehörigen Wähler hier ihre Stimmen auf Herrn Wittum vereinigen werden.

Um 1/11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Personalsnachrichten. Schulverwalter Emil Abel in Palmbach wird Hauptlehrer dafelbst; Hilfslehrer Richard Hosmann in Bergshausen nach Wehr Amt Schoppsheim und Hauptlehrer Samuel Vöbberger in Königsbach nach Karlsruhe versetzt.

△ Karlsruhe, 7. Jan. (Ein Rabiater auf der Anklagebank.) In einer der letzten Sitzungen der Strafkammer kam es zu aufregenden Szenen im Gerichtssaal. Auf der Anklagebank saß der Hausbursche Hill aus Weingarten wegen Unterschlagung, Diebstahls u. Hill ist ein mit Gefängnis und Zuchthaus vielfach vorbestrafter Mensch und verübte seine

Und nun erklang es vielstimmig: „Leben Sie wohl! Tausend Dank!“

Schon im Davonschreiten wandte der junge Mann sich nochmals um.

Noch ein Kopfneigen, ein Hutschwenken, dann verschwand hinter dichtem Gebüsch die hohe Mannesgestalt.

Eine Minute lag es über der jungen Schar wie ein Bann des Schwiegens, selbst Fräulein Winter schien dem Erlebten nachzudenken, doch als dann die Jünglein ihre Beweglichkeit wieder erhielten, wurde die Lehrerin in die lebhaft durcheinanderschwirrende Unterhaltung mit hineingerissen.

Die einzige, die nicht daran teilnahm, war Irmgard Fabian. Still vor sich hinstehend, empfand sie das laute Reden und Lachen fast als eine Störung des sanften Abendfriedens, der sich allmählich hernieder senkte und die ferneren Berggruppen in bläulich violetten Schimmer zu hüllen begann.

Bei der Ruine stießen die jungen Mädchen auf Steuerrat Röder und Kommerzienrat Fabian, den Vätern zweier unzertrennlichen Freundinnen aus der kleinen Schar. Ihnen wurde das Abenteuer natürlich sofort berichtet.

„Dank der gütigen Begleitung eines wegekundigen Touristen haben wir uns nun end-

Betrügereien als Ausläufer des Diakonissenhauses, woselbst er sich erhebliche Unterschlagungen zuschulden kommen ließ. Während der Zeugenvernehmung kam es nun zu einer aufregenden Szene. Der Angeklagte stieß Wutschreie aus und ergriff einen vor der Anklagebank stehenden Stuhl, um sich auf eine Zeugin, ein ca. 12jähriges Mädchen loszustürzen. Es bedurfte des energischen Eingreifens mehrerer Schutzleute, um den Angeklagten zu bändigen, der schließlich gefesselt werden mußte. Als der Gerichtshof sich dann zur Urteilsberatung zurückzog, beleidigte Hill die Schutzleute durch Schimpftrufe. Er mußte dann abermals aus dem Saal gebracht werden. Das Urteil gegen den frechen Burschen lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und 5 Tage Ehrverlust.

Z. Durlach, 8. Jan. [Beiträge zur Invalidenversicherung]. Für die Arbeitgeber wie Arbeitnehmer dürfte die durch die am 1. Januar 1912 in Kraft getretene Reichsversicherungszordnung in der Höhe der in den einzelnen Lohnklassen zu entrichtenden Wochenbeiträge eingetretene Aenderung von großem Interesse sein. Die Beiträge betragen nunmehr pro Woche:

In der 1. Lohnklasse	16 S.	(früher 14 S.)
" " 2. "	24 "	" 20 "
" " 3. "	32 "	" 24 "
" " 4. "	40 "	" 30 "
" " 5. "	48 "	" 36 "

Hier von hat der Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte zu zahlen. In der Höhe des jährlichen den einzelnen Lohnklassen zugrunde gelegten Arbeitsverdienstes ist keine Aenderung eingetreten; derselbe ist nach wie vor wie folgt festgesetzt:

In der 1. Klasse	bis zu 350 M.
" " 2. "	von mehr als 350 bis 550 M.
" " 3. "	" " 550 " 850 "
" " 4. "	" " 850 " 1150 "
" " 5. "	" " 1150 " 2000 "

Bruchsal, 8. Jan. Gestern Abend fand im Gasthaus zum „Schwanen“ in Forst eine sozialdemokratische Wählerversammlung statt. Nach Schluß der Versammlung kam es auf der Straße zu Streitigkeiten zwischen Besuchern der Versammlung, in deren Verlauf der Arbeiter Otto Krüger erschlagen wurde. Weitere Einzelheiten fehlen.

⊠ Vom Schwarzwald, 7. Jan. Seit Freitag tobt im gesamten Schwarzwald ein heftiger Schneesturm. In den höchsten Lagen liegt der Schnee fast 1 Meter hoch. Vielfach muß der Bahnschlitten in Tätigkeit treten. Auch im nördlichen Schwarzwald, der bis vor wenigen Tagen schneefrei war, liegt jetzt überall Schnee in Höhe bis zu 30 cm.

Deutsches Reich.

* Neues Palais, 7. Jan. Der Kaiser begab sich heute im Automobil nach Charlottenburg, um im Mausoleum am Sarge der Kaiserin Augusta einen Kranz niederzulegen. Deren Todestag heute ist.

lich wieder zurechtgefunden,“ ergänzte Fräulein Winter den Bericht.

„Ah! der fahrende Sänger, von dem hier mein kleiner Sausewind fabelte,“ lachte der Steuerrat, mit lieblosender Handbewegung über Melanies dunklen Lockenopf streichend. „Wissen Sie Näheres über den Mann? Es scheint mir Pflicht, ihm zu danken!“

„Leider kann ich keinen näheren Aufschluß erteilen, ohne Frage, ein Mann von feinen, gesellschaftlichen Umgangsformen.“

„Näher ein Mann von Bildung,“ meinte der Kommerzienrat. „Als solcher dürfte er jedoch die einer Dame schuldige Höflichkeit, sich vorzustellen, nicht verlegen.“

„O, er war auch keineswegs so rücksichtslos, jene gesellschaftliche Pflicht umgehen zu wollen. Sie unterblieb auf Fräulein Röders ausdrücklichen Wunsch.“

„Mein Gott, ja,“ lachte das reizende Mädchen, „ich finde es nun einmal romantischer, weder unseres blonden Ritters Namen zu kennen, noch zu wissen, woher er kommt, und wohin er geht. Laßt Euch nur erst erzählen — aber da erscheint Mama —“ unterbrach sich Melanie. „Wie bleich sie ausieht! Die arme, gute hat sich wahrhaftig geängstigt, ich eile voran, Muttmchen zu beruhigen!“

Der Kaiser kehrte darauf nach dem Neuen Palais zurück.

* Berlin, 7. Jan. Seit gestern Abend scheint es hier ununterbrochen. Die Temperatur von mittags beträgt 4 Grad. Große Verkehrsstörungen werden befürchtet.

* Berlin, 8. Jan. Um dem durch den Schneefall in der Nacht zum Sonntag gestörten Verkehr freie Bahn zu schaffen, arbeiteten gestern von früh ab 50 Schneepflüge. Viele Passanten kamen zu Fall und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Im Geräteschuppen der Laubentsonie am Schillerpark wurde gestern Abend der 36 Jahre alte obdachlose Arbeiter Luschinski aus Lissa tot aufgefunden. Er hatte in dem Schuppen genächtigt und war erfroren. Die sogenannten Hilszüge blieben zum Teil im Schnee stecken und kamen mit Verspätungen an. Schwere Nordstürme begleiteten den Eintritt des Frostwetters und das Schneetreiben an der Eisermündung. Sehr starke Schneestürme herrschten auch im mittleren Berratal und im Eisgebirge.

* Berlin, 8. Jan. In den gestrigen Vormittagsstunden wurde die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei alarmiert, weil im Osten Berlins ein Mann unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden worden war. Der Gärtler Emil Röhr, der dort eine Parterrewohnung inne hatte, ließ den Schreckensruf ertönen, er werde ermordet, Hilfe, Hilfe! Röhr wurde, in einer Blutlache liegend, gefunden. Keine Spur deutete aber auf ein Verbrechen. Er dürfte vielmehr einem Blutsturz zum Opfer gefallen sein und vielleicht im Delirium die Hysterie ausgekostet haben.

Stettin, 6. Jan. Der gestern bei einer Wagenfahrt verunglückte Reichstagskandidat, Bürgermeister Wiehacker aus Prenzlau befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Breslau, 7. Jan. Der Unterrichtsminister sandte im Auftrage des Kaisers an die Witwe Felix Dahns folgendes Telegramm: „Der Kaiser und König nahmen vom Hinscheiden Ihres Gemahls mit schmerzlicher Teilnahme Kenntnis. Se. Maj. stät beklagen den großen Verlust, den Wissenschaft und Vaterland durch den Tod des hervorragenden Gelehrten und Dichters erlitten haben und lassen allerhöchst wärmstens Beileid aussprechen. Kultusminister von Trost zu Solz.“ — Der Kronprinz ließ durch den Rektor der Universität am Grabe Dahns einen Kranz niederlegen.

Speyer, 6. Jan. Der neu gewählte Berufsbürgermeister der Stadt Speyer, der bisherige rechtskundige Stadtrat Peterich aus Karlsruhe, ist von der Regierung, trotz Einspruch des Zentrums, bestätigt worden.

Frankreich.

— Infolge der Weisung des französischen Marineministers, die Kriegesflotte von allen verdächtigen Elementen zu säubern, wurden

5. Kapitel.

Wie schwere Ueberwindung der Entschluß, seinen Liebling in Pension zu schicken, Kommerzienrat Fabian gekostet, wie sehr er unter der dreijährigen Trennung gelitten und des Kindes sonnige Gegenwart entbehrt hatte, konnte niemand ahnen. Aber er verschloß sich nicht der Einsicht, daß Irmgard in ihrer häuslichen Umgebung den für ihre spätere Stellung in der Gesellschaft nötigen feinen Schluß nie erreichen würde, ihr fehlte die Mutter.

Obgleich Frau Reimann nach Kräften bemüht war, dem mutterlosen Mädchen die Früherewigte zu ersetzen, gelang ihr dies nur dürftig. Es war sonderbar! Das tägliche Beisammensein der Frau Inspektor und der Tochter des Hauses führte zu keiner vertraulichen Annäherung. Unbewußt fühlte Irmgard sich abgestoßen von Frau Reimanns kaltem Gemüt, der mitleidlosen Härte gegen Arme und Kranke und der egoistischen Eigenliebe, die häufig offen zutage trat.

Den Haushalt in tabelloser Weise zu führen, verstand Frau Reimann, aber Irmgards aufstrebenden Geist zu leiten und zu bilden, dazu genügten die vorhandenen Fähigkeiten nicht. (Fortsetzung folgt.)

14 Matrosen des gegenwärtig im Hafen von Brest ankommenden 3. Geschwaders den Straßkompanon zugeteilt.

Paris, 6. Jan. Aus Brest wird dem *Secair* gemeldet, daß eine große Anzahl Melinit-Geschosse als fehlerhaft und gefährlich erkannt wurden. Diese Geschosse, im Gesamtgewicht von 67 Tonnen, werden ins Meer versenkt werden.

Paris, 7. Jan. Bei Bondy, in der Nähe von Paris, fuhrn gestern Abend zwei Büge zusammen. Eine Frau, ein kleines Mädchen und vier Männer wurden getötet, gegen zwanzig Personen verletzt.

Zwei Personenwagen und zwei Güterwagen wurden vollständig zerstört.

Paris, 7. Jan. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Bondy Getöteten beträgt nach den letzten Feststellungen zehn.

Châlons sur Marne, 8. Jan. Das Buchpoliziergericht verurteilte den Straßburger Robert Lebrecht wegen Spionage zu 2 Jahren Gefängnis.

Rußland.

Astrachan, 7. Jan. Auf einer Eisscholle, die sich losgerissen hatte, wurden viele Fischer ins Meer getrieben. Eisbrecher sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Amerika.

Washington, 6. Jan. Präsident Taft hat eine Proklamation unterzeichnet, nach der Neu-Mexiko als 47. Staat in die Union aufgenommen wird.

New York, 6. Jan. New York sowohl wie andere Landesteile sind im Banne einer ungewöhnlichen Kälte, die viel Glend im Gefolge hat. Hier sind bereits 4 Todesfälle infolge Erfrierens vorgekommen.

New York, 8. Jan. Gestern sind hier 12 Personen erfroren. Die Kälte läßt jetzt nach.

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch den 10. d. Mts., vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 den Dünger für Monat Januar 1912 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Hen M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 6. Jan. 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Mittwoch den 10. Januar 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Divan, 1 Ledentisch und 1 Regulateur.

Durlach 5. Jan. 1912.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag den 11. d. Mts., vormittags 10 und nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 96 Paar Kinderschuhe,
- 83 Paar Frauenschuhe,
- 31 Paar Herrenschuhe,
- 6 Paar lange Stiefel.

Die Steigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Durlach, 8. Jan. 1912

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Aue.

Zwangsv. Versteigerung.

Mittwoch den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich beim Rathaus zu Aue gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 schönst. Breat.

Durlach, 8. Jan. 1912.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

wegen Todesfalls aus freier Hand zwei in der „großen Gäß“ (Leit- und Blattgraben) nebeneinander gelegene, 563 und 561 qm große Gärten, einen in der „unteren Fuß“ gelegenen, 2277 qm großen Ader. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Kammer, Küche, Keller und Speicher sowie eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres Jägerstr. 50, 2. St.

Gemeindewahlen.

In Gemäßheit des § 55 Ziffer 2 der Gemeindevahlordnung hat der Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, daß die Vorschriften über den Nebenraum und den Umschlag für den Stimmzettel auch bei den durch den Bürgerausschuß als Wahlkörper vorzunehmenden Wahlen des Gemeinderats und des Bürgermeisters zur Anwendung kommen sollen.

Diesen Beschluß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Durlach den 6. Januar 1912.

Der Gemeinderat.

Reichardt.

Dreiluft.

Bekanntmachung.

Die Preisnotierung der bad. Landwirtschaftskammer, die den jeweiligen Stand der tatsächlichen Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse enthält, ist das ganze Jahr hindurch in ihrer neuesten Ausgabe an der Rathauktafel angeschlagen.

Durlach den 5. Januar 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Verkauf von Pferden und Geschirren.

Am Donnerstag den 11. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, versteigern wir im Hofe der Verbandsabdeckerei gegen bar:

- 1) 2 gute Fahrpferde und zwar einen Wallach, 10 Jahre alt, und eine Stute, 13 Jahre alt.
- 2) 4 komplette Kummetschirre und
- 3) 4 wollene Pferddecken.

Steigerungsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Durlach den 8. Januar 1912.

Verbandsabdeckerei.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dejar Gorenflo, Durlach.

Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Vorderhaus ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 15.

Freundl. Wohnung von 3 Zimmern im Seitenbau, frei gelegen, mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Sophienstr. 10 part

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten Friedrichstr. 5.

Biltsfeldstr. 4 ist eine schöne 2-Zimmer Wohnung mit Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansehen Dienstag von 11 - 1 Uhr.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April an einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen Hünzstraße 17, 2. St.

2-Zimmerwohnung mit Küche und Speicher an ruhige, kleine Familie zu vermieten Napfenstraße 17 im Laden.

Wohnung.

Ein großes geweißtes Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten Hauptstraße 37.

Junges fleißiges Mädchen wird in Monatsdienst gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wilhelmstr. 1, 3. Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. April preiswert zu vermieten. Näheres beim Wirt daselbst oder im Büro der Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50.

Laden

in bester Lage der Hauptstraße per 1. April zu vermieten. Off. unt. Nr. 421 an die Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Alkov nebst allem Zubehör, sowie eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör sind auf 1. April zu vermieten. Näheres Hünzstraße 59.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Mansarde, Waschküche, Trockenschopf ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Weingartenstraße 16, 1. St.

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Bad, Mansarde, frei gelegen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 5.

Herrschaftswohnung,

6 große Zimmer, Bad und Zugehör in freier Lage, sofort oder später zu vermieten. Offerten u. Nr. 401 an die Expedition dieses Blattes.

Auf 1. April zu vermieten eine Mansardenwohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Wasserleitg. und sonst. Zubehör im Hinterh. 2 Tr., ebendasselbst eine Wohnung mit großem hellem Zimmer, fl. Küche und sonst. Zubehör Hinterh. 1 Tr. Zu erfragen Hauptstr. 66 im Laden

Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres Jägerstraße 56, 2. St.

Hauptstr. 25, Hinterhaus, ist eine geräumige Werkstätte ev. mit Lagerräumen auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu erfragen Sophienstr. 3, 3. St.

Wohnung

von 3 Zimmern im 2. Stock nebst allem Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten Grözingenstraße 7.

Zu mieten gesucht

wird bis Ende April eine Wohnung von etwa 7 Zimmern in Durlach oder Grözingen Einfamilienhaus mit Garten bevorzugt. Angeb. m. Preisang. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen unter S 7.

Freundl. 3-4-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Bäderstraße 8, 1. St. rechts.

Karlöruber Allee 9 u. 11 sind zwei sehr geräumige 4-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad etc. per 1. April 1912 oder früher zu vermieten K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Großes Zimmer mit Alkov an kleine Familie auf 1. April zu vermieten Jägerstraße 54.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April oder 1. Mai, sowie eine 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 8, 1. St.

Eine große schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör im Seitenbau ist auf 1. April zu vermieten Wilhelmstr. 3.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, per 1. April zu vermieten Herrenstraße 4.

Bekanntmachung.

Am 9. Januar beginnen wir mit einem

Sonderkurs

für Damen und Herren in

Stenographie und Maschinenschreiben

(System Stolze-Schrey
und Gabelsberger)

(Erstkl. Maschinen versch. Systeme,
15 vollständig neue)

Vollständige Ausbildung ohne Rücksicht auf die Zahl der Stunden.

Teilnehmer an diesem Kurse erhalten Anfänger- und Diktatkurs in beiden Fächern.

Dieser Kurs kostet nur 30 Mark!

Einzelkass 15 Mk. — Lehrmittel kostenlos. — Auf Wunsch Teilzahlung erlaubt.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe i. B.
Telephon 3121.

Lammstr. 8
Ecke Kaiserstr.

Baldige Anmeldungen erbeten.

Evangel. Kirchenchor.
Heute abend 8 1/2 Uhr findet eine
Probe im Saale der Blume statt.
Geiger.

R.-C. Germania.
Morgen Dienstag abend 1/2 9 Uhr
Clubführung
im Lokal.
Heute abend punkt 8 Uhr:
Saalfahren.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil

Morgen (Dienstag) abend
8 Uhr: **Wiederbeginn der regel-
mäßigen Turnstunden.** Voll-
zähliges Erscheinen der Turner
und Jünglinge erwartet

Der Turnwart.
Nach dem Turnen Singstunde
im Lokal, wozu ebenfalls voll-
zähliges Erscheinen erwünscht ist

Lyra.

Sonntag den 21. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet in unserem
Lokal (Pfluz) die statutenmäßige
Generalversammlung

mit der üblichen Tagesordnung,
welche im Lokal bekannt gegeben
wird, statt.

Hierzu ladet die verehel. Ehren-
passiven und aktiven Mitglieder
mit der Bitte um vollzähliges und
pünktliches Erscheinen sangesfreund-
lichst ein

Der Vorstand.

Schweinefleisch

(keine Notchlachtung), per Pfund
78 J., wird morgen nachmittags
1 1/2 4 Uhr ausgehauen
Schlachthausstraße 10.

10 Str. Hen

zu verkaufen
Aue, Wilhelmstraße 8.

Arbeiterinnen

finden dauernde, lohnende Be-
schäftigung auf Bürsteneinzeihen.
Badische Bürstenfabrik.

Radfahrer-Club „Germania 1892“ Durlach.

Einladung.

Zu dem am **Samstag den 13. Januar d. J.**, abends
1/2 9 Uhr, in der „Festhalle“ hier beginnenden

Winter-Sportfest

erwartet zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

P. S. Programme werden durch die Post zugestellt. Ein-
führung gestattet.

In der Angelegenheit „Konfirmationsgesangbücher“ dürfte
das verehel. Publikum nun aufgeklärt sein, nachdem Herr Meßler in
der im Wochenblatt vom Samstag erlassenen Erklärung die Wichtig-
keit des Inhalts unserer vorausgegangenen Erklärung nicht abstreiten
konnte.

Wir konstatieren: Herr Meßler hat die Bücher **ohne Grund-
angabe** mit Rabatt angeboten, das war **seine Sache**

Wir haben unter Bezugnahme auf das Meßlersche Inserat
dann das Publikum darauf hingewiesen, daß fragliche Bücher durch
eine Neuauflage demnächst überholt werden, und daß wir dieselben
deshalb auch mit mindestens 25 % Rabatt abgeben — das war
unserer Sache.

Unser Motiv war: Das Publikum über die Sachlage auf-
zuklären, weil wir der Ansicht sind, daß es für das Publikum dien-
licher ist, es erfährt jetzt schon und nicht auf unliebsame Art erst
später, weshalb fragl. Bücher mit Rabatt angeboten werden.

Karl Walz, Buchhandlung. August Mattern, Papierhandlung.
F. W. Eger, Buchhandlung. Heinrich Vink, Papierhandlung.
Fritz Krauß, Buchbinderei. Ida Schmidt, Papierhandlung.

Adolf Lang, Durlach

Ettlingerstrasse 61

Beeidigter kaufm. Sachverständiger u. Bücherrevisor
übernimmt

Neueinrichtung der Buchführung, Ordnen u. Beitragen
der Geschäftsbücher, Bücherabschluss,
Aufstellen der Bilanz.

**Prüfung von Rechnungsabschlüssen und
Geschäftsführungen.**

Kaufmännische Verwaltung und Beratung kleinerer
Geschäfte im Abonnement.

Behebung von Zahlungsschwierigkeiten.
— Feinste Referenzen! —

Erster Besuch kostenlos und unverbindlich.



Gute Binden

von gröss'er Weichheit, bequemstes Tragen,
per Dtzd 80, 110 u 145 Pfg.
Praktische Gürtel dazu von 50 Pfg. an.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Nr. 23,260. In der Privat-
klagesache des Schlossers Alfred
Dietrich in Durlach, Privatklägers,
vertreten durch Rechtsanwalt Gut-
tenberg in Durlach,

gegen

den Bahnarbeiter Jakob Rohrer
jung in Aue, Beschuldigten, ver-
treten durch Rechtsanwalt Max
Oppenheimer in Karlsruhe, wegen
Beleidigung hat das Großh. Schöff-
engericht zu Durlach in der Sitzung
vom 23. November 1911

für Recht erkannt:

Bahnarbeiter Jakob Rohrer
jung in Aue wird wegen öffent-
licher Beleidigung des Privat-
klägers und seiner Ehefrau zu
zehn Mark Geldstrafe, an deren
Stelle im Falle der Unbeibrin-
gung zwei Tage Gefängnis
treten, und zu den Kosten ver-
urteilt.

Dem Privatkläger wird die
Befugnis zuerkannt, den ver-
fügenden Teil des Urteils binnen
4 Wochen nach erteilter rechts-
kräftiger Ausfertigung durch ein-
maliges Einrücken im Durlacher
Wochenblatt auf Kosten des Ver-
urteilten öffentlich bekannt zu
machen.

Nr. 24,598. Die Uebereinstim-
mung mit der Urschrift und die
Rechtskraft des Urteils bescheinigt
Durlach, 31. Dez 1911.

Eisenräger,
Großh. Oberjustizsekretär.

Kaufmann
Dr. Buschs
gebe man

Dr. Buschs wohlschmeckenden
Kindertee à Pak. 25 Pfg.

Eine Wohltat für jede Mutter!
Adlerdrog. A. Peter, Hauptstr. 16.

Nachhilfestunden

in Latein, Französisch, Englisch?
Offerten unter S 11 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Agent gesucht

zum Verkauf von Bouill-Würfel an
Kol.-Hdlr J. Sonnenberg & Co., Mainz.

Ein Dogshund

ist zugelaufen. Abzuholen bei
Christof Lamprecht,
Berghausen.

Ein Bett mit Koff u. Matratze
und ein Pferd zu verkaufen. Zu
erfragen

Weiberstr. 10, 2. St.

Ein Bett

ist zu verkaufen
Lammstraße 25, 3. St.

Reform-Hundekuchen

per Pfd. 22 J., 10 Pfd. Pak. 2 J.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Zwei unmöblierte Zimmer im
2. Stock zu vermieten
Mühlstraße 6.

Werderstraße 10, 2. Stock,
4-Zimmerwohnung, Badzimmer
und allem Zubehör auf 1. April
1912 zu vermieten. Zu erfragen
dasselbst im 4. Stock.

Eine schöne Mansarden-Wohnung
nebst Zugehör in Aue ist auf
1. April zu vermieten.

Andreas Selter, Aue.

Ein Arbeiter kann Koff und
Wohnung erhalten
Lammstraße 30

Vorausichtliche Bitterung am 9. Jan.
Vorübergehend heiter mit leichtem Frost.